

Wo befinden sich die Standortprojekte in Portugal?

Die zur Verfügung stehenden Standorte/Betreuungsstellen liegen im Hinterland der gesamten Algarve und der nördlich angrenzenden Provinz Alentejo.

Die Mitarbeitenden sind deutschsprachige Paare, die ein individuelles Betreuungssetting anbieten und über entsprechende Erfahrungen verfügen. Regelmäßige Fortbildungen und kollegiale Beratungen unterstützen die fachliche Arbeit der Mitarbeitenden. Sie stellen sich der Herausforderung und Belastung einer 24-Stunden-Betreuung und sind bereit, sich flexibel der Dynamik des Jugendlichen anzupassen.



Zu unserem Betreuungsangebot gehören weitere **pädagogische, therapeutische und schulische Hilfen**. Beschreibungen einzelner Arbeitsbereiche senden wir gerne zu.

Informationen finden Sie auch auf unseren Internetseiten
www.eylarduswerk.de
www.eylardus-schule.de
www.beratungsstelle-hobbit.de

Ansprechpartnerin

Jutta Beukenberg
Regionalleiterin

Regionalbüro Ahaus
Erhardstraße 11, 48683 Ahaus
Tel: 02561 860072, Fax: 02561 860074
Mobil: 01520 1514577
eMail: j.beukenberg@eylarduswerk.de

Eylarduswerk



Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe
Hestrup/Gildehaus e.V.

Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim

Telefon 05924 - 7810
Fax 05924 - 781199

info@eylarduswerk.de
www.eylarduswerk.de

Eylarduswerk

Individualmaßnahmen



Familienanaloge
Individualbetreuungen
im Ausland

Kooperation mit dem IAPRS
(Institut Algarve Projekt)

Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

Individualmaßnahmen

Wer leistet die Hilfe?

Das Eylarduswerk hat an der portugiesischen Algarve im IAPRS einen Kooperationspartner gefunden, der individualpädagogische Hilfen fachkompetent durchführt. Gegenüber dem Jugendamt übernimmt das Eylarduswerk die Fallführung und sichert die Verbindung zwischen dem IAPRS, der Herkunftsfamilie sowie dem Kostenträger.

Ein Kooperationsvertrag regelt die Zuständigkeiten, die Kommunikation, die Umsetzung des Hilfeplans und die Weiterbetreuung in Deutschland.

...vor Ort?

Die Jugendlichen wohnen einzeln bei deutschsprachigen Paaren, die sowohl alltagsorientierte als auch schulische Begleitung (z.B. Flex-Fernschule) bieten und sichern.

Fachliche Begleitung

Ein in Portugal ständig wohnendes dreiköpfiges Leitungsteam sichert sowohl die fachliche Prozessbegleitung als auch alle administrativen und juristischen Notwendigkeiten im Gastland.

Durch die 14-tägigen Besuche eines Koordinators ist eine enge fachliche Begleitung und Kontrolle während des gesamten Maßnahmeverlaufs gewährleistet.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, die durch sozialraumnahe Hilfen nicht mehr erreichbar und besonders von Verwahrlosung, Psychiatrisierung und Abrutschen in die Kriminalität bedroht sind. Der Junge oder das Mädchen sollten im Übergang zwischen Kindheit und Erwachsenenalter stehen.

Die jungen Menschen sind mitsamt dem sozialen System in eine Phase der Orientierungslosigkeit und Hilflosigkeit gekommen. Trotz dieser hochbelasteten Lebenssituation haben sie den Wunsch nach Veränderung nicht verloren und besitzen die Motivation für einen Neubeginn.



Besondere Wirkungsfaktoren im Ausland

• Kulturwechsel

In der ländlichen Algarve wirken vor allem die Reizarmut, geringe Bevölkerungsdichte, die Weite und die unmittelbare Natur. Die fremde Sprache bindet den Jugendlichen an die Betreuer. Die stets spürbare Gewaltfreiheit der Portugiesen im Umgang mit allen Mitmenschen ermöglicht dem Jugendlichen einen entspannten Alltag.

• Milieuwechsel

Individualpädagogik stellt ein Umfeld, einen sozialen Raum zur Verfügung, in dem Jugendliche Platz haben und ihre Möglichkeiten und Grenzen sicher erfahren können. In diesem Umfeld treffen sie auf Menschen, die Zeit für sie haben, ihnen zuhören und Konsequenzen nachvollziehbar und verlässlich umsetzen. Diese Wirkung wird durch die Unterbrechung der gelebten Routinen eher möglich. Der Lebensalltag erlaubt es, zu warten bis der Jugendliche „will!“ Es gibt eine große Flexibilität, Anpassung des Betreuungsverlaufs an die Erfordernisse und das Tempo des Prozesses.

• Perspektivenwechsel

Ziel ist die Wiederherstellung der Erwachsenen-Kind-Hierarchie, in der Schutz, Versorgung und Lernen wieder adäquat möglich werden.

Trotz Kultur- und Milieuwechsel leben die Jugendlichen an den Standorten in einem deutschen Mikrokosmos und haben so die Chance, ihre deutsche Realität aus einer anderen Perspektive zu erfahren, um auf die Rückkehr nach Hause vorbereitet zu sein.

Die Effekte dieser Hilfeform

Individualpädagogik ist in der Lage, bedürfnisgerechte Bindung anzubieten - ist eine intensive Form eines Beziehungsangebotes.

Individualpädagogik arbeitet mit und akzeptiert die Autonomie und Kompetenz der Jugendlichen und muss nicht in erster Linie verhindern.

Individualpädagogik ist in der Lage, sich fernab von institutionellen Zwängen auf die aktuelle Kompetenz und Bedürfnislage der Jugendlichen einzustellen.

Zielsetzungen

- Erreichung eines Schulabschlusses
- Entwicklung einer Zukunftsperspektive
- Ausbleiben von Kriminalität

